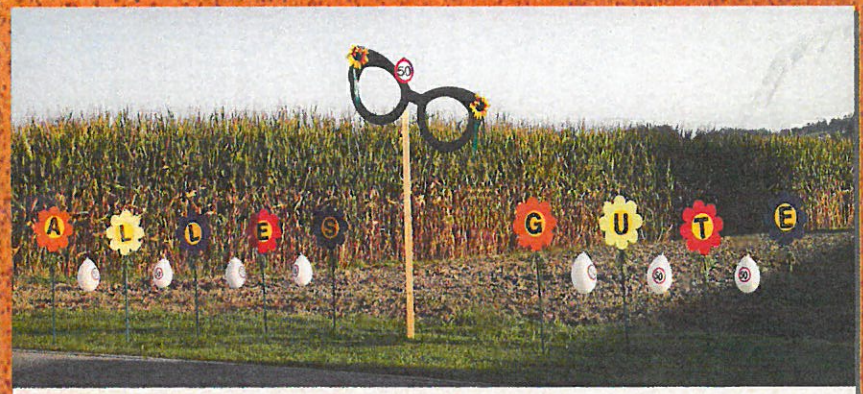
PIN-Wand

Mitteilungen für die Berufsgruppe der Pastoralreferent*innen und Pastoralassistent*innen in der Erzdiözese München und Freising



50 Jahre Berufsgeschichten

Neu gewählt:
Lest über die Ergebnisse der Sprecher*innenratswahl und der MAV-Wahl
Seite 4ff

Aussendung 2021:
Die neuen Kolleg*innen und die coronakonforme Aussendungsfeier
Seite 16f

Ausgabe Juli 2021
Nr. 89 / 30. Jahrgang

Paradise Lost #gender shift

Ein Ausstellungsprojekt, initiiert von der Deutschen Gesellschaft für christliche Kunst, in Kooperation mit der PLATFORM und dem Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler München und Oberbayern, zu den Themen Gender, Sexualität und Identität, mit dem auch die Kunstpastoral und weitere Fachstellen der Erzdiözese in Dialog treten.

Ausstellung 11.05. bis 18.07.2021:
DG Kunstraum
Finkenstraße 4
80333 München
www.dg-kunstraum.de

Die Ausstellung „Paradise Lost #gender shift", kuratiert von Benita Meißner, ermöglicht mittels zeitgenössischer Werke der Kunst den Blick auf unsere Gesellschaft in ihren unterschiedlichen Ausprägungen und auf das Themenfeld Gender, Sexualität und Identität.

Das 2019 ins Leben gerufene Ausstellungsprojekt „Paradise Lost #gender shift" war ursprünglich als zeitgenössische Ergänzung der historischen Ausstellung „Verdammte Lust! Kirche. Körper. Kunst" des Diözesanmuseums Freising geplant. Die Intention des Freisinger Kuratoren-Teams war, anhand historischer Gemälde zu zeigen, wie sich Künstler im Spannungsfeld von tradierter christlicher Anthropologie, kirchlichen Moralvorstellungen und sinnlich-erotischer Lust bewegten. Diese eigentlich für den Sommer 2020 angesetzte Kooperation wurde durch die Pandemie verhindert und kann nun leider auch im Jahr 2021 nicht gemeinsam durchgeführt werden, da sich keine geeigneten Räumlichkeiten für die Präsentation fanden. Die historische Ausstellung des Diözesanmuseums „Verdammte Lust" wird voraussichtlich 2023 im neu gestalteten Diözesanmuseum in Freising zu sehen sein. Nun zeigt die Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst die als zeitgenössische Antwort gedachte Ausstellung in eigener Verantwortung mit neuen Partnern und neuer Ausrichtung.

Das Aufbrechen alter Rollenbilder, die Infragestellung moralischer Vorgaben auch in den Religionen und die sexuelle Selbstbestimmtheit des Menschen sind Themen, die heute nicht nur in den Medien Hochkonjunktur haben, sondern zu einem tiefgreifenden Wandel unserer Lebensrealität führen. Die Geschlechterforschung wird bereits seit den 1970er Jahren intensiv betrieben, doch gewinnt das Feld weiterhin immer mehr an Komplexität. Neu gewonnene Erkenntnisse verändern langsam unseren Alltag und unsere Sprachgewohnheiten.

DG Kunstraum, Paradise Lost #gender shift'
Harry Hachmeister: Arkadischer Jünglingsakt (nach Goethe), 2015

Im DG Kunstraum liegt der Schwerpunkt auf dem unmittelbaren Abbild des Menschen in Form der Fotografie. Durch eine lockere Salonhängung versucht die Ausstellung in einer Art großem Tableau unterschiedliche Einblicke zu generieren. Die Dichte der Arbeiten baut visuelle Brücken und schafft Raum für neue Interpretationen und Sehweisen.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog (erschienen im Kunstverlag Josef Fink, erhältlich auch im DG Kunstraum) mit Dokumentation der ausgestellten Arbeiten und Fachbeiträgen aus unterschiedlichen Fachgebieten u.a. auch theologischen Überlegungen von Dr. Ulrich Schäfert „Die Betrachter*in ist im Bild und sehnt sich nach dem Paradies...", Rainer Hepler „Göttliche Nacktheit" und Dr. Michael Brinkschröder „'Männlich und weiblich schuf sie sie'. Die Erschaffung der Menschen queer gelesen"; in letzterem Beitrag werden neuere exegetische Forschungen vorgestellt zu Gen 1,26-28 (Gottesbildhaftigkeit aller Menschen; „männlich und weiblich" als Merismus, der auch die Übergänge dazwischen einschließt; „seid fruchtbar und mehret euch" nicht als Befehl, sondern als Inhalt des Segens) und zu Gen 2,18 („eine Hilfe, die zu ihm passt" in individualisierender Interpretation als eine Hilfe, die zu dem konkreten Individuum passt).

Das Ausstellungsprojekt „Paradise Lost #gender shift" wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes, die Kulturstiftung der Stadtsparkasse München und den Verein Ausstellungshaus für christliche Kunst (VAH). Mit freundlicher Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst, des Kulturreferats München und des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ).

Teilnehmende Künstler*innen DG Kunstraum:

Jutta Burkhardt	Cihan Cakmak
Rineke Dijkstra	VALIE EXPORT
Alicia Framis	Katharina Gaenssler
Harry Hachmeister	Julia Krahn
Benyamin Reich	Aura Rosenberg
Thomas Ruff	Tejal Shah
Pola Sieverding	Jana Sterbak
Sophia Süßmilch	

Performance: Doro Seror

PROGRAMM:

Es wird ein sehr umfangreiches Programm mit Vorträgen, Führungen und Workshops zur Ausstellung angeboten, das u.a. im Dialog mit der Kunstpastoral, der Frauenseelsorge, Männerseelsorge und Jugendseelsorge als Fachstellen der Erzdiözese München und Freising, der Evangelischen Landeskirche in Bayern sowie dem Fachbereich Religionswissenschaft und Religionsgeschichte, Ev.-theol. Fakultät der LMU umgesetzt wird.

Das Programm wird den aktuellen Regelungen angepasst, Informationen über die Homepage der DG, Facebook, Instagram und den DG-Newsletter.

Ulrich Schäfert